

tern bekleidet, die mit einem gegliederten, häutigen Stiele versehen sind. Die grünlichen eiförmigen Blumenrispen erscheinen im September an den Spitzen der Zweige. In unsern Gegenden bildet diese Art einen Strauch von der zweiten Größe, der zwar in kalten Wintern von oben her leidet, aber es erscheinen wieder neue Triebe aus der Wurzel, die fast in einem Sommer die Höhe der erfrorenen Stämme erreichen.

Es enthalten noch einige Arten in dieser Gattung Arzneykräfte, welche so wie die hier angeführten in unsern Gegenden im Freyen aushalten und in den Gärten gezogen werden können. Sie vermehren sich aber fast alle sehr stark durch die Wurzelaufläufer, und daher muß man ihnen solche Standörter geben; wo sie sich nicht so weit umher ausbreiten können. Sie schicken sich alle sämtlich an die Fronte des Waldchens. (S. 8.)

CLV. Tamarix. Tamarisken.

Der Kelch ist fünfmal getheilt. Die Samen sind mit Haarkronen versehen.

Diese Gattung enthält zwey Arten: nämlich *Tamarix gallica* und *T. germanica*, von wel-